

Mit humoristischem Blick in die digitale Zukunft

Seit bald 25 Jahren bringt die Zürcher Kabarettistin Regula Esposito in ihrer Rolle als Helga Schneider ihr Publikum zum Lachen. Am Samstag war sie in Wollerau zu Gast – vor ausverkauften Rängen.

von Kurt Kassel

Schon bei der Begrüssung verblüffte Helga Schneider, mit bürgerlichem Namen Regula Esposito, die Besucher in der Riedmatthalle in Wollerau. Entgegen den Gewohnheiten bat sie die Besucher, ihre Handys nicht abzustellen, Telefonanrufe während der Vorstellung entgegenzunehmen und E-Mails zu lesen. Damit alle im Saal die elektronischen Vorgänge gut mitverfolgen können, sei die Lautstärke auf das Maximum zu stellen. Ebenso waren Fotografieren und Filmen erlaubt, ja erwünscht.

Mit jedem Programm besser

Nach erfolgreichen Tourneen mit ihren Soloprogrammen «Helga Is Bag» und «Hellness» präsentierte sie in Wollerau ihren dritten Streich. Ihr abwechslungsreiches Programm unter dem Titel «Superh3lg@» war gespickt mit Ausblicken in die Zukunft zum Zusammenleben in der digitalen Welt. Helga Schneider kämpft dabei gegen die digitale Zukunft. Sie lässt dabei in tiefe Abgründe – Digi-Täler – der virtuellen Welt blicken. Heisse Beats, Bytes, Megabytes und Terrabytes, verpackt in eine Zukunftswelt, die zum Teil bereits Realität ist, mit einer grossen Prise Humor dargeboten, begeisterten das Publikum.



Digitale Zukunft: Immer wieder suchte Helga Schneider den Dialog mit den Smartwatches an ihren beiden Handgelenken. Bild Kurt Kassel

Sie sprach Themen an wie Mode, Alter, Jugendstreich und virtuelles Kinderkriegen. Zu den Wechseljahren der Frau erklärte sie: «Es gibt nur einen kleinen Unterschied zwischen der Pubertät und den Wechseljahren. In der Pubertät bekommt man Pickel und in den Wechseljahren Falten.»

Mit viel Spass erklimmte sie die Alterspyramide. Gemäss ihres Computerprogramms ist ihr Verfalldatum noch lange nicht erreicht. So geniesst sie ihr Second Life. «Superh3lg@» lehrt, dass man in Hotspots nicht baden kann, Software nichts mit Wollkleidung zu tun hat, und YouTube und MyTube keine Zahnpastabeschriftungen für Paare sind. Mit einem Riesennatell als Bühnenbild und mit je einer Smartwatch an den Handgelenken führte sie in die digitale Welt.

Humorvoll tiefgründig

Mit ihrem grossen Mundwerk und ihrer Gesangsstimme fesselte Helga Schneider das Publikum in Wollerau auf humorvolle und doch tiefgründige Art. Die Lacher auf jeden Fall kamen auf ihre Rechnung.

Die Kulturkommission Wollerau verdient ebenso grossen Applaus wie die Künstlerin selbst. Es gelingt ihr zur Freude der Bevölkerung immer wieder, hochkarätige Künstler verschiedener Richtungen ins Dorf zu holen.

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Wollerau

Bauherrschaft: Restaurant «Verena-hof», Nadir Hrstic, Roosstrasse 11, Wollerau; Projekt: Neon Murer AG, Tägernastrasse 21, Jona; Grundeigentümerin: Gemeinde Wollerau, Abteilung Liegenschaften, Hauptstrasse 15, Wollerau. Bauobjekt: freistehende Reklameanlage, Roosstrasse 11, Wollerau.

Freienbach

Bauherrschaft: Gemeinde Freienbach, Unterdorfstrasse 9, Pfäffikon; Projekt: Fröhlich Architektur AG, Schindellegistrasse 36, Pfäffikon; Grundeigentümerin: Gemeinde Freienbach, Etzelstrasse 13, Pfäffikon. Bauobjekt: Liftanbau beim Südtrakt der Schulanlage Felsenburgmatte, Summelenweg 6, Pfäffikon.

Bauherrschaft: Franco Peduzzi, Hafnenweg 4, Pfäffikon; Projekt: Fröhlich Architektur AG, Schindellegistrasse 36, Pfäffikon; Grundeigentümerin: Korporation Pfäffikon, Hurdnerwäldlistrasse 27a, Pfäffikon. Bauobjekt: Installation einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, Hafnenweg 4, Pfäffikon (bereits ausgeführt).

Bauherrschaft: Othmar Hiestand, Pommernstrasse 4b, Bubikon, und Bruno Hiestand, Schnabelweg 59, Wilen; Projekt: Hiestand + Partner AG, Schindellegistrasse 71, Pfäffikon. Bauobjekt: Abbruch Wohnhaus und Neubau Wohn- und Gewerbehaus, Sonnenweg 7, Bäch.

Bauherrschaft: Bodo Lambert, Breitenstrasse 51, Wilen; Projekt: Bauwerk Architekten GmbH, Neumühlestrasse 42, Winterthur. Bauobjekt: Anbau Beschattungselemente, Breitenstrasse 51, Wilen, (ohne Baugespann).

Schüler massen sich in Leichtathletik

Die Schüler der Sek Eins Höfe Riedmatt kamen am Freitagvormittag ordentlich ins Schwitzen. Bei heiter Sonnenschein bestritten sie ihren Leichtathletik-Halbttag.

Kugelstossen und 80-Meter-Sprint hiessen die Disziplinen, die alle Erst- bis Drittklässler der Schule Riedmatt – also rund 200 Jugendliche – auf den Sportanlagen Roos in Wollerau absolvierten. Die Mädchen massen sich zusätzlich im Weitsprung, während die Jungen in der Turnhalle Riedmatt im Hochsprung antraten. Bereits im Vorfeld des Leichtathletik-Halbtags hatten die Schülerinnen und Schüler einen 1000-Meter-Lauf absolviert – wobei

zwei neue Rekorde aufgestellt wurden: Anna Picard und Dennis Pierangeli unterboten die seit 2010 erfassten Bestwerte. Gleich mehrere Glanzresultate erzielte Leandros Manganas. Im 80-Meter-Sprint, mit der Vier-Kilogramm-Kugel und im Hochsprung erreichte beziehungsweise überbot er die Bestwerte der vergangenen Jahre.

Wettkampfgedanke zählt

Das Ziel der Veranstaltung war klar:

sich untereinander messen. Denn es wurde nicht nur um die Podestplätze in den jeweiligen Jahrgangskategorien gekämpft, die Ergebnisse flossen auch in die Turnnote ein. So war die Motivation bei vielen – wenn auch nicht bei ganz allen – gross. Einmal ehrlich: Wer möchte sich bei solch sommerlichem Wetter, wie es am Freitag herrschte, auch nicht lieber im Freien bewegen, als die Schulbank zu drücken? (bia)



Die Mitschüler verfolgten die Einsätze ihrer Gspändli genau – und gaben ab und an auch Tipps.

Bilder Bianca Anderegg



Wer springt am weitesten?



«Gring ache u seckle», hiess es im 80-Meter-Sprint.